



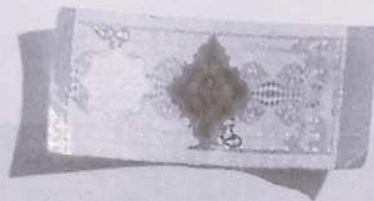
Wochenblatt

1



gugugug (GUGUG)

- 1-3: AKUT: Graz Amok Subjekt
- 3-9: ///BILDUNGS-AUFTRAG///:
Freistall Subjekt Verhältnisse
- 10-11: MISE EN ABYME:
Die Technologie-Kolumne
- 11: URKULT: Brian Wilson



11.6.25

gugugug

Gewisse Gesten sind Gewohnheit geworden, etwa der Griff zur Geschichte: Columbine & Etymologie – Legacy Media. Was bleibt schon gewöhnungsbedürftig? Die Sinnsuche in der Wortherkunft einerseits hat gelitten in den vergangenen Jahren, nützt sich zunehmend ab. Andererseits stößt auch der seltene Versuch, das Publikum durch ehrliche Provokation zu überhaupt jeglicher Sinnsuche aufzuscheuchen, immer schneller auf taube Augen.

Insofern sind es zugegebenermaßen gleich zwei billige Taschenspielertricks, wenn dieses Wochenblatt erstmals am Tag nach dem bisher blutigsten Amoklauf an einer Österreichischen Schule erscheint mit **Dylan Klebold** auf dem Titelblatt und den entsprechenden Artikel auch noch beginnt mit der Frage nach dem Ursprung des wörtlichen Amoklaufes.

Wir haben Glück: er ist sehr brauchbar. In den Analen des Abendlandes taucht die Formulierung nämlich erstmals beim portugiesischen Diplomaten Tomé Pires auf. 1513 schreibt er:

„There are among the nations no men who are amocos like those in the Javanese nation, Amocos means men who are determined to die.“¹

Das Leben ist tödlich und das Opfer des Täters wird anders als das des Priesters zu einem solchen qua eigener Empfindung, ob diese nun beherrschbar oder nicht.

Da nun die Lehrmeinung aber besagt, dass Tote nicht empfinden und die Mehrheit der zeitgenössischen Opfer nicht beschwichtigend am Altar verenden, sondern empfindsam leiden unter Böswilligkeit, Vernachlässigung oder Erdbeben, daher ...



Während der Amoklauf heute keine Entsprechung im Portugiesischen hat, wird vor allem auf Englisch und Deutsch amokgelaufen. Eindeutig verantwortlich dafür sind der koloniale Unruhestifter **James Cook** und sein preußischer Begleiter **Georg Forster**, die in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts die Südsee durchsegelten.

Durch die Gegend Relativieren ist wie Topfschlagen eine von jeher überlieferte Kulturtechnik derjenigen, die nur von der eigenen Neurose daran gehindert werden, sich als integriert zu outen. Heißer. Heißer!

Ist es allein die Kombination von Schock und Verlust, welche den Imperativ der Betroffenheit wirksam werden lässt und den Komparativ der gelebten Erfahrung anstelle der gestorbenen würdelos. Kälter ...?

Eigentlich entstammt das Wort *amuk* dem Malaiischen und meint so viel wie einen unkontrollierten Tobsuchtsanfall. Es ist allerdings unklar, ob es sich in erster Linie auf wahllos zornentbranntes Morden bezog oder nicht eher ein allgemeines, nicht grundsätzlich gewalttätiges Wüten bezeichnete.² Klar ist aber, dass das Wort somit seinem ursprünglichen Referenzrahmen abrupt entrissen und ihm in weiterer Folge eine implizite Dimension des *othering*, der Alterisierung eingeschrieben wurde.

Na hawi d'Ehre ...

Es gibt allen Grund zur Annahme, dass es

in sämtlichen Formen des unweigerlich libidinös durchsetzen Zusammenlebens einmal jemanden aushagelt, bzw. gibt es vielmehr keinen Grund zur gegenteiligen. Was bleibt, ist die Frage nach der Kausalität, zumindest wird diese zumeist im Vordergrund gestellt.

2-Littlewood, Roland. *Pathologies of the West: An Anthropology of Mental Illness in Europe and America*. Ithaca: Cornell University Press, 1998.¹

of Tomé Pires; and *The Book of Francisco Rodrigues* (London: Hakluyt Society, 1944), S.176.

²Tomé Pires, *The Suma Oriental of Tomé Pires: An Account of the East, from the Red Sea to Japan, Written in Malacca and India in 1512-1515*, trans. and ed. Armando Cortesão, in *The Suma Oriental*

STABIL

sind

Repression (innerpsychische, zwischenmenschliche und ökonomische) scheint über Kurz oder **Laing** gewisse Menschen narrisch zu machen. Diese sollen identifiziert werden und reformiert.

{Frag Sebastian! Frag Ronald!} Doch stellt sich stets aufs Neue heraus, dass es eben doch die ungewissen Menschen sind, von denen die Gefahr ausgeht, diejenigen, die entweder selbst an sich oder den Umständen verzweifeln, oder aber an denen und ihrer Luzidität von außen gezweifelt wird.

Eine beispielhafte Zeitreise ins Ungewissen (na sevas!) führt uns in die Universitätsstadt Heidelberg des Jahres 1969. Hier wurde damals versucht, sich gemeinschaftlich der Produktionsmittel des Unbewussten zu bemächtigen indem alternative Verfahren und Verhältnisse im Umgang miteinander erprobt wurden. Ziel war einerseits eine gerechtere gelebte Erfahrung der Beteiligten sozusagen nach innen, gleichermaßen auch nach außen das Kitzeln einer durch Ablehnung angenommenen Mehrheitsgesellschaft. Am kitzligsten ist jedes Gefüge an seinem kollektiven Ungewissen.

Ende 1969 beginnt Assistenzarzt Wolfgang Huber an der Universitätsklinik Heidelberg, nicht-standardisierte Gruppensitzungen abzuhalten. Zunächst werden Medikamente verweigert. Weiter wird den Behandelten nahegelegt, ihre Lebensrealität in politischer Terminologie zu begreifen. Hoffnung auf Heilung wird nicht als unerreichbar verworfen, sondern soll im Sinne einer Entwürdigung des Tatsächlichen überwunden und untergraben werden zugunsten einer Affirmation des eigenen Empfindens und Wahrnehmens. Symptome werden gelesen als revolutionäres Aufbegehren der Seele gegen deren Ursache: die bestehende soziale Ordnung in der Bundesrepublik der Nachkriegsgeneration.

Am 12. Februar 1970 ruft Huber zur ersten Patientenvollversammlung auf, nachdem mehrere seiner Behandelten der Klinik verwiesen wurden. Es folgt Hubers Entlassung und die Gründung des Sozialistischen Patientenkollektivs (SPK)

Weiterhin werden Sitzungen abgehalten. Die Avantgarde an der Subjektivierungsfront organisierte sich. Im Sommer 1971 solidarisiert sich das SPK mit der Roten Armee Fraktion. Es bestehen nachweisliche personelle Überschneidungen der beiden Gruppen. Im Dezember 1972 wird Huber zu viereinhalb Jahren Haft verurteilt.³

Aus der Krankheit eine Waffe machen. Setzt das eine Identifikation mit der Diagnose voraus? Gegen wen soll die Waffe gerichtet werden? Wer sind die Opfer? Soll hier lediglich an das Leid der Täter erinnert werden? Konkret gilt es, nicht aus Angst, sondern aus Wohlwollen Räume zu schaffen (pfff...), in denen es mitunter aggressiven Menschen aus ihrem ureigenen Sinn für das Zweckmäßige, schier unmöglich wird Spielball allein der eigenen Affekte zu bleiben. Geborgenheit a priori braucht Es.

richtig
entwickeln

Erst kürzlich wurde

Hausverbot erteilt.

Gefahr sich nicht unter

Kontrolle,

Wir

nehmen ihn nicht in Schutz, leugnen nicht die gelebte Erfahrung derjenigen, die sich bedroht fühlen, mahnen aber an

alle, die stolz sind auf ihre Zurechnungsfähigkeit, anzuerkennen, dass so etwas nicht passieren darf. So etwas muss und kann geregelt werden!

Ist der Mensch ein Barometer?



3. Burkhard, Michael. Das Sozialistische Patientenkollektiv Heidelberg: Psychiatriekritik, Protest und Verfolgung. Berlin: Verbrecher Verlag, 2022. S. 36-40.



Opfer sein nicht leicht gemacht.

ERD STALL



3

**Gerd,
du Pornograph,
rück raus mit
dem mp4**



• Karl G. Heider, The Dugum Dani: A Papuan Culture in the Highlands of West New Guinea (Chicago: Aldine Publishing Company, 1970), S.



Repression zu reversieren ist de facto unmöglich, doch kann simuliert werden. Das Gefühl einer Resolution lässt sich auslösen. Repressionsprolaxe ist der Schlüssel. Was braucht es dazu? Strategien mit akuten Konflikten nachhaltig umzugehen. Wie sieht die aus? Der Konflikt muss konkret ausformuliert sein: was ist der Anlass? Umso konkreter und kompakter, desto besser. Und weiter? Was Cook und Forster nicht mitbekamen, sind die zahlreichen Gesellschaften, in denen Konflikte meist mittels einer ritualisierten Form von Krieg beigelegt werden, halb Tanz, halb Rauterei, sehr selten tödlich. Von derartigen Praktiken bei den Dani des Hochlands von Papua Neu-Guinea heißt es:

"There can be no question that Dani men find the battles great fun. The exuberance, the joking, the ornaments, and even the risks and the daring are all indications of this sportive element. But Dani ritual warfare is much more complex than just a game."

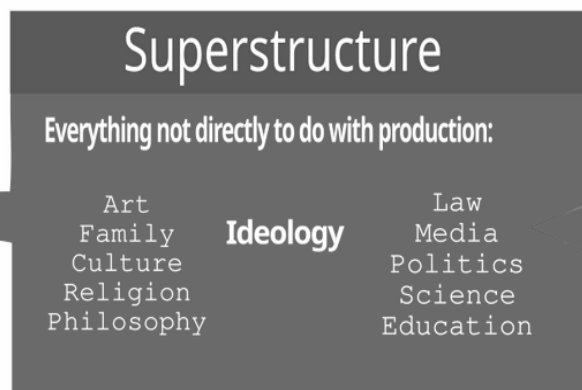
So oder so ähnlich bittschön

Autonome Sinngefüge zu errichten ist das bisher unerklärte Ziel zerstreuter Zuschauender. Bündeln Fragezeichen /// Häuptling stummer Unmut blickt Kevin Costner, Til Schweiger et al. tief in ihre transatlantisch blauen Augen und scheitert demonstrativ daran, die Faszis zu brechen. Bildungsauftrag Nachschlag. ¶

Autonome Sinngefüge nachhaltig mit der gleichen wortwörtlich tatsächlichen user-Relevanz auszurüsten, wie sie den herrschenden (Zeichen-)Verhältnissen eigen ist, wird zum Ziel, das weiter wegrückt, umso lauter es lokalisiert wird. ¶

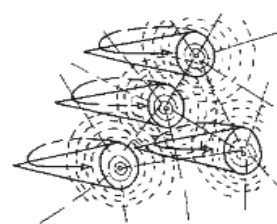
der bedeutenden Basis. Analog zum Streben nach Klassenwusstsein im 20. Jahrhundert braucht das 21. ein Zeichenbewusstsein nicht im Sinne der Hermeneutik einer Frankfurter Schule, sondern als selbst schöpferische Immanzipation des Ritualen einer neuen Wiener Denke. ¶

Nämlich ist es nicht zu leugnen, dass



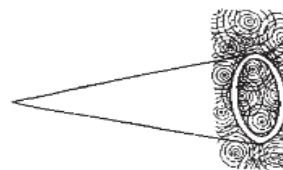
Verfahren und Verhaltensweisen zur Repressionsprofilaxe und Resolution akuter, präzise artikulierter Konflikte, sind ohne ein solches prozessuales Gefüge unmöglich. Viel grundlegender noch ist die gegenseitige Gewährleistung von struktureller Geborgenheit innerhalb

denk unmöglich, etwa eine zeitgemäße Form der Kriegsführung wenigstens auf der Ebene von Individuen zu etablieren, was Auszucker wie in Graz langfristig obsolet werden ließe. Verhindern lassen sich solche allein deshalb nicht, weil wer etwas verhindern will, es als etwas



3. Processual Assemblage
Post-Capitalist (post-individual)
(‘Folding-in’ of transcendence/
autopoietic nuclei)

autonomous/singular



2. Deterritorialised Assemblage
Capitalist (individual)
(Transcendent over-coding)

standardisation/reduction



1. Territorialised Assemblage
Pre-Capitalist (trans-individual)
(Immanence/animist)

polysemic/collective

///aképhale/// Prozesse der Subjektivierung im Gange sind. Sie machen es

Künftiges·denkt·das·bereits·unheilbar·das·Gegenwärtige·infiziert·hat·und·nur·durch·lebenserhaltende·Maßnahmen·immerfort·nur·vorläufig·davon·abgehalten·werden·kann,·sich·schlagartig·zu·realisieren·.Obsolet·wird·der·Auszucker·dann·und·zwar·für·das·jeweilige·Subjekt·selbst,·wenn·gemeinschaftlich·wie·persönlich·agency·angenommen·wird·.Angenommen,·die·betroffene·Bedeutungsanordnung·seisamt·eigenem·Vokabular,·grammatischer·Kausalität·und·modulierbarer·Intensität·angesichts·variabler·Sachverhalte·als·gelebtes·Ganzes·dergestalt·autonom·von·der·handelsüblichen·Ökonomie·des·Empfindens,·dass·zunächst·die·Formulierung·des·Anliegens·und·weiter·performativ·urkundlich·eine·Form·ritualisierten·Kampfes·gleichsam·als·leibliches·Ventil,·störende·Subjekt·mündig·verstummen·ließe·.Niemand·müsste·vom·Schillerplatz·verwiesen·werden,·wenn·es·etablierte,·alternative·und·autonome·Sinnzusammenhänge·gäbe,·niemand·sähe·sich·gezwungen·amokzulaufen,·wenn·es·Geborgenheit·gäbe·in·subversiver·Sinnhaftigkeit·und·Sinnlichkeit,·in·der·sich·letzten·Endes·glückliche·Subjekte·und·Seelen·organisieren·könnten·.~ Tribal Truths ~

Die·Neurechten·vom·Castrum-Verlag,·denen·der·Erdstall·neben·vielen·anderen·über·die·vergangenen·zwölf·Monate·eine·Plattform·bot,·bejammern·trendig·und·mit·doppelten,·ja·dreifachen·Böden·usw.·(na·schau)·eben·denselben·Verlust·an·stringenter·Nachvollziehbarkeit·der·Produktionsketten·unserer·Subjektivität,·die·verwaschene·Herleitung·der·Referenzketten,·die·alles·Seelische·nicht·wie·einst·am·Fortschritt·hindert,·weg·vom·

negativen·Schatten,·sondern·nunmehr·die·Abkehr·verunmöglicht·vom·positiven·Spiegelbild·.Referenzketten·Sprengen·und·Netze·bauen·aus·den·Gliedern·.

Menschenfischer·
Insektenführer → → ///IRL///
→ → ///LARP///

///Swatten/// werden·wir·ihn·nicht,·den·bookshop,·aber·wenigstens·///docxen///
Die·Luft·wird·heiß·in·der·Hohlerde,·selten,·aber·doch·zu·oft·.Sie·allein·wäre·nicht·zu·bekritteln·--·wir·haben·die·Scham·der·Masturbation·überwunden--·doch·es·gibt·eben·nur·sie·allein,·eingehegte,·wohltemperierte·Zirkulation,·keine·Sachen,·keine·Taten·.

Charlotte·Stier·schreibt·vom·Erdstall:·

There's a new bookshop which isn't registered anywhere. Their address is undisclosed. It is in a small subterranean room in the west of the city. Their floor is dusty. Their toilet doesn't work. They have hundreds and hundreds of the most obscure and fantastic vintage books. There is no electricity. When the sun sets, Emil lights a match and puts on a candle. Anyone who enters the bookshop after sundown has to wear the headlamp and sneak through the shop, skimming the shelves like a strange thief. The door is open all night and we sit on the steps, drinking cans of beer and smoking, and discussi 14/6/24

Unter·den·Pflastersteinen:·der·Strand;·darunter:·der·Erdstall·.Überirdisch·aber·weht·der·Wind·gg·Change·.Daher·die·stumme·Devise:·Wehet·den·Böen·und·alles·ist·gut·.Lieber·parallel·proto--·und·post-ironisch,·simultan·cis--·und·trans-seriös·Dialektik·üben·für·den·Ernstfall·.Die·Akkumulation·ist·gelingen·und·wir·

5

bemühen· uns· um· eine· passiv-
progressive,· wenn· auch· teils· aktiv-
aggressive· Wortwahl.· Das· Bündel· an
Pfeilen· lässt· sich· so· wenig· brechen· wie
es· sich· schießen· lässt.¶

*We like to think that to hold someone
dear is to hold them accountable.*¶

Wer· hat· denn· darum· gebeten,· einen
theoretischen· Brutkasten· in· der· Eduard-
Suess-Gasse· zu· schaffen,· der· zugleich
als· utopische· Samenbank· und
gruppenspezifische· Abtreibungsklinik
fungiert?¶

¶

Die· Verantwortlichen· haben· die· Kontrolle
verloren· über· ihre· eigene· Unternehmung
und· sehen· tatenlos· zu,· wie· sie· nix· Macht.·
Dass· der· Deutsche· meint,· sich· so
durchwurschteln· zu· können,· illustriert
eine· Dynamik,· von· der· das· ganze· Getue
gründig· durchsetzt· ist:· eine· pathologische
Assimilationsfantasie.¶

Nun· gibt· es· ihn· eben,· den· Kasten,· nun
steht· sie· da· in· der· Eduard-Suess-Gasse
die· Bank,· die· Klinik.· Nu?· Wo· bleibt· der
content,· wo· Schlingensiefel,· wo· Clodo· und
Alice?· Gipfelt· denn· das· Unbehagen· im
Jammertal· Graz?· Zizian· Eschatology...¶

Unlängst· wird· ein· Dokumentarfilm
gezeigt· *Machines in Flames:·
Computation, Destruction, and the Lure
of Archives*.· Erzählt· von· CLODO· (Comité
Liquidant ou Détournant les Ordinateurs)
– einer· Gruppe· französischer· Neo-
///Luddisten///,· die· in· den· frühen· 80ern
mit· Bomben· und· Brandanschlägen
gezielt· und· zugleich· medienwirksam· das
materielle· Substrat· der
Datenverarbeitung· angriffen.· Sie· soll· sich·

größtenteils· aus· Arbeitenden· eben· jenes
Computer-Sektors· zusammengesetzt
haben,· gegen· den· sie· sich· richtete,· doch
wurden· ihre· Mitglieder· nie· identifiziert.· Es
wird· jedoch· betont,· dass· es· der· Gruppe
nicht· um· die· Vernichtung· jener
Maschinen· ging,· von· denen· in· ihren
Augen· eine· Bedrohung· für· ihren
Lebensunterhalt· ausging,· wie· es· anno-
dazumal· bei· den· WWW-Webern· der· Fall· war
und· genauso· wenig· wurden· die· Aktionen
angetrieben· von· der· Art· Fiebertraum
eines· selfmade rugged individual outlaw
wie· Ted· Kaczynski,· wonach· ein
nachhaltiger· Stillstand· der· Maschine
historisch· zu· bewerkstelligen· sei.· Zwar
operierte· CLODO· bewusst· innerhalb· der
geopolitischen· Dynamik· jener· Jahre· und
war· bemüht· Schwachstellen· im
military-computational complex· zu· orten
und· mit· simplen,· gleichsam· beinahe-
chirurgischen· Sabotageakten· Störungen
und· Verlangsamungen· zu· verursachen.·
Hauptanliegen· scheint· jedoch· eine· Art
der· Propaganda· der· Tat· gewesen· zu· sein.·
Elisabeth· musste· sterben· 1898· am
Genfersee,· damit· zwar· der· Kaiser· traurig
wird· und· repressiver,· aber· auch· damit· die
Völker· sehen,· wie· schnell· und· leicht· es
gehen· könnte.· Philips· Data· Systems
musste· brennen· 1980· in· Toulouse· ...· ja
wozu· eigentlich?· Als· Gegenspektakel?
Dem· Philip· wächst· die· Hornhaut· rasch.¶

Die· Ironie· liegt· in· der· Tatsache,· dass· die
angeprangerte· Überwachung,· die
Nachverfolgung· der· Schritte· Einzelner
und· das· Sammeln· von· Spuren· oder
Instanzen· der· Berührung· ein
synthetisches· Terrain· voraussetzen,
welches· von· Beginn· an· zur· Gänze· jener
statistisch· probabilistischen· Logik· der·

Kommodifizierung entspricht. Selten werden wir auf unseren Schleichwegen bespitzelt. Erst dann, wenn wir uns auf die Datenautobahn begeben, lässt sich unsere Geschwindigkeit messen und daraus etwa Müdigkeit oder Interesse an der Landschaft ableiten, während wir ausschließlich an den immergleichen Raststätten zu essen bekommen, um auch dort Information nicht abzugeben, sondern erst zu erzeugen. Eierlikör oder Eukade? Selbst wenn wir unsere selbstgeschmierten Weckerln von daheim schnabulieren, während wir die virtuelle Infrastruktur bewirtschaften, nichts erwerben im *drive-thru*, selbst dann lassen wir uns vermessen und kategorisieren allein aufgrund der niedrigeren Zahl an Spuren. ←

Leave only footprints, take only memories. ¶

Wer hat die Autobahn → → →
 7 wer hat die Autobahn → → →
 wer hat die Autobahn
 gebaut? ¶

Die Bedingtheit im Gegenständlichen ist ungeachtet dieses Missverständnisses ein guter Ausgangspunkt. Es wäre weiter wichtig,

sich von denjenigen sagen zu lassen, was sie berührt, beschäftigt und bedrückt, deren Leiber an der exotischen Peripherie am produktivsten verstrickt sind in die Perpetuierung der Prozesse von *maintenance* und *shaping*. ¶

Meuterei auf der Evergreen, subversive Sabotage in den Werken von TSMC, Streik in den Lithium-Minen, Agitation

der angeblichen IT-Fachleute, die noch am Vortag übers Telefon vorgeben, am PC deines Großvaters ein notwendiges Update vornehmen zu müssen. → ←

Lebt die Hoffnung auf den Priesterkönig Johannes als Retter der Christenheit weiter im kenianischen Prinzen, der den Code zu seinem Safe vergessen hat und kurz deine Hilfe braucht? → ←

Wer handeln will, muss hier ansetzen. Ob dadurch infantilisiert wird, oder instrumentalisiert, das steht in einem anderen Blatt. *Can you handle that?* ¶

Gegenfrage aus der Falterredaktion: ¶

Die Stadt will sich um die Ansiedlung einer KI Giga-Fabrik bewerben: Warum? Und wo soll es stehen? →

Bewerbung hin, Bewerbung her. Hauptsache: Empörung. → ←

Private Gelder sind bereits am Werk. März 2024 wird verkündet: ¶

AtlasEdge, a leading pan-European Edge data centre provider, today announces the successful completion of a key acquisition in Vienna, marking its entry into the Austrian market.

The acquired site, currently part of the Siemens Campus in Vienna-Floridsdorf, houses an existing data centre, with expansion space to become a 10MW facility. The site will be technically and physically separated from the wider campus and will be fully expanded with the new capacity by Q3 2026.



Die Résistance, der DDR-Biedermeier, die italienische Arbeiterbewegung – überall in den Fabriken begegnet uns die Zweckentfremdung, die nicht intendierte Nutzung von Produktionsmitteln, entweder um das Überleben zu sichern, oder um Würde und Vergnügen zu erfahren durch schöpferische Selbstermächtigung. CLODO in FLODO?

Was ließe sich alles basteln als scheinbar leicht unterdurchschnittlich schneller Facharbeiter, während der täglich guten 2h zuzüglich Mittagspause, die sich in Summe frei jonglieren ließen? Was ließe sich einschleusen an *features* ins planmäßige Endprodukt?

Wird etwas enteignet, eignet es sich nicht mehr, wird darüberhinaus etwas entfremdet, macht es sich einem vertraut. Der Zweck ist so arbiträr wie das Zeichen.

Indem wir abschließend an Radio Alice erinnern, möchten wir die Frage nach der Zweckentfremdung verkuppeln mit der nach Zeichenproduktion und Subjektivierung, um sie allesamt zu beantworten mit einem Apell zum *output*.

„Radio Alice sendet: Musik, Nachrichten, blühende Gärten, Tiraden, Erinnerungen, Entdeckungen, Rezepte, Horoskope, Zaubetränke, Liebesgeschichten, Kriegsberichte, Fotografien, messages, Massagen, Lügen.“

Es macht Freude, sich an einer semiologischen Guerilla zu beteiligen. Versuch auch Du es!

Böse sind wir niemandem nie in der Hoffnung auf Reziprozität. Nur grantig werden wir langsam, aber nicht auf Einzelne,

sondern den Stand der Dinge.

Morgen am
12.6.25
feiert der
ERDSTALL
(ein ausgezeichnetes
AntiQuariat)
SEIN 1-jähriges
Bestehen

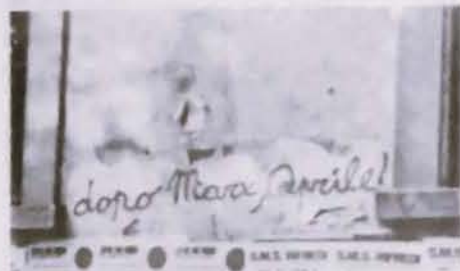
Fugbachg.
Nr. 17
vis à vis
Sonterrain



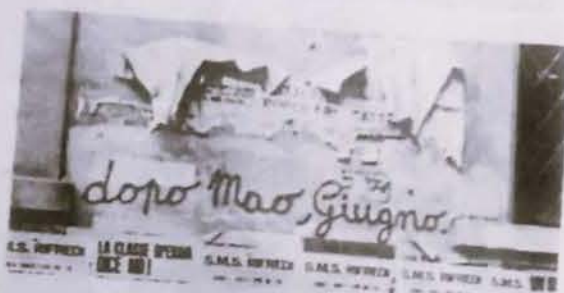
* Simon O'Sullivan, "Guattari's Aesthetic Paradigm: From the Folding of the Finite/Infinite Relation to Schizoanalytic Meta-Modelisation," S. 261 f.

† Klemens Gruber, "Zerstreute Avantgarde: Wien, New York, Triest, Berlin, Prag und andere Schauplätze moderner Kultur" (Wien: Sonderzahl, 2009), 62.

The above two Assemblages cannot be reduced to specific epochs for they can, and invariably do, co-exist within the same period (for example, animist beliefs and practices co-exist with advanced capitalism in the hyper-modern culture of Japan). Likewise, the third Assemblage bears some relation to the first, but crucially does not involve a simple return (if this were ever a real possibility), but, we might say, a return that is itself coloured by its passage through the second Assemblage. Certainly, the third Assemblage, the aesthetic paradigm proper, has subjects in common with the first that the interiority of atomised individuated practices is exploded and that a multiplicity of different regimes and



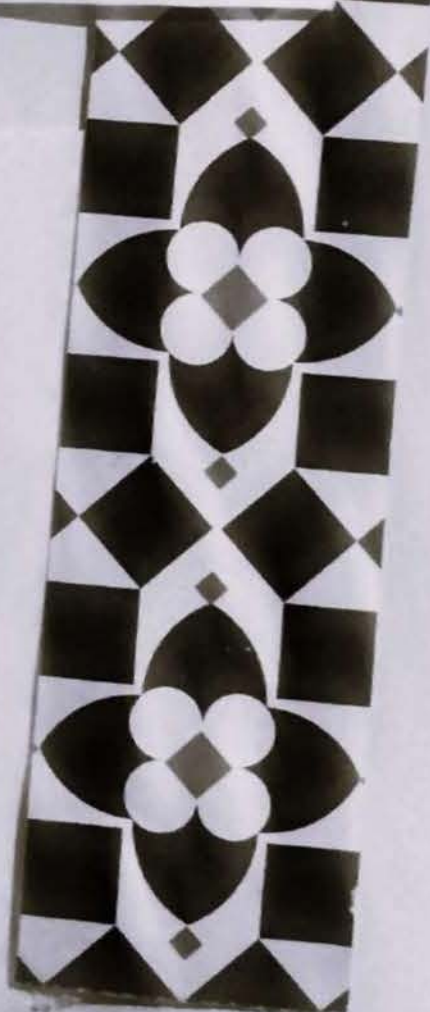
nach Marx, April



nach Mao, Juni



ich will etwas schreiben



/// MISE EN ABYME ///

Die Technologie-Kolumne

+ Tools



Create an image

Search the web

Run deep research



× Zizians Report Doc ▾



[Word-Dokument: Artikel über die Zizians mit Fußnoten]

Am Morgen des 15. November 2022 begann in einem eigenartigen Mikrokosmos in Vallejo, Kalifornien, ein Tag wie so oft in Amerika – voller Gegensätze, Freiheit und latenter Gewalt. Doch der Schauplatz war kein gewöhnliches Wohnviertel, sondern eine improvisierte Wohnwagensiedlung, eine Art Trailer-Yard, in der junge, radikale Intellektuelle ihr eigenes kleines Utopia oder ihre dystopische Festung geschaffen hatten.[1] Curtis Lind, der 80-jährige Vermieter, hatte während der Pandemie mehrere ausrangierte Wohntrailer und umgebaute Trucks geduldet, nun war er wegen ausstehender Mietzahlungen und des ungewöhnlichen Lebensstils der Bewohner zunehmend irritiert.[2] An diesem Tag wurde Lind wegen angeblicher Wasserschäden in den Yard gelockt. Doch anstelle simpler Reparaturen erwartete ihn ein Albtraum: Ein brutaler Überfall mit Küchenmessern und einem Samuraischwert, der Lind schwer verwundete.[3]

Während Vallejo erschüttert wurde, entwickelte Jack „Ziz“ LaSota ihre radikalen Theorien weiter. Einst tief in der rationalistischen Szene verwurzelt – einer Gruppe geprägt durch Silicon-Valley-Größen wie Elon Musk und Ray Kurzweil, deren techno-utopische Visionen von Künstlicher Intelligenz und Transhumanismus sie zunehmend kritisch sah.[4] Ziz sah in KI eine existenzielle Bedrohung: entweder würden Menschen als größtes Übel erkannt und eliminiert oder als Ressourcen, vergleichbar mit Nutztieren, ausgebeutet werden.[5]

LaSotas Ideen fanden Anklang bei jungen Menschen, insbesondere aus non-binary Communities, die weder Kapitalismus noch binäre Geschlechterstrukturen akzeptieren konnten.[6] Die Zizians, verglichen mit der düsteren Kehrseite der Manson Family, nutzten psychoaktive Substanzen und kombinierten intellektuelle Radikalität mit spiritueller Suche und paranoider Weltanschauung.[7]

Parallel suchte die Deutsche Ophelia Bauckholt, geboren Felix, ihr Glück in der Wall Street. Identitätskonflikte trieben sie bald zu den Zizians; ihre Geschichte endete tragisch 2025 mit einem tödlichen Schusswechsel in Vermont.[8]

Die Zizians pflegten einen fluiden, subjektiven Wahrheitsbegriff, nutzten Ironie und Metaphern, die besonders junge Menschen ansprachen, die sich in der technokratischen Rationalität Amerikas entfremdet fühlten.[9]

Nach Vallejo folgten weitere Gewalttaten, darunter Morde und schließlich die Festnahme von Ziz und ihrer Anhänger in Maryland 2025 nach Monaten des Untertauchens. Zuvor hatte Ziz, gemeinsam mit einigen Anhängern, ihren eigenen Tod inszeniert, um sich den Ermittlungen zu entziehen und verdeckt weiterzuoperieren.[10] Heute ist das ganze Ausmaß der Bewegung, die mindestens sechs Todesopfer forderte, noch unklar, reflektiert aber die tiefen ideologischen Spannungen der Gegenwart.[11]

Suche

Fußnoten: [1] BBC News (2025): <https://www.bbc.com/news/articles/cy83958r2d0o>
[2] New York Times (2025): <https://www.nytimes.com/2025/02/22/us/zizians-killings-investigations.html> [3] Wall Street Journal (2025): <https://www.wsj.com/us-news/zizians-group-jack-lasota-killings-6f3aa40a> [4] Channel 5, YouTube Dokumentation (2025) [5] The Guardian (2025): <https://www.theguardian.com/global/ng-interactive/2025/mar/05/zizians-artificial-intelligence> [6] Sheng-Hsiang Lance Peng, Rationalists, Zizians, and the Search for Truth (2025) [7] Channel 5 Dokumentation (2025) [8] Wall Street Journal, New York Times (2025) [9] Sheng-Hsiang Lance Peng, Information Matters (2025) [10] BBC, New York Times (2025) [11] The Guardian (2025)

Thank Him

Post Monday I stayed awake until 6, first impulsively stepping down to the underground below Stadtpark, singing Don't Worry Baby by The Beach Boys over and over, to then begin writing from a trance state in my bed. Of my father and every father, my little brother. Of micro- and macrocosm, our temporal ideals. Of a vessel that can only stay clear if the water supply keeps coming.

After yesterday's symposium I dreamt vividly of saying a final farewell to a man who happens to be my ex-girlfriend's father. When I woke up agitated, I could not stop singing.

As I could not stop singing, now with a friend, Me resorted to speaking by air via proxy characters, moderating the rapid torrent. Back home I had the song on repeat I would send you later, the entire night, dreaming intricately of desire. Hardly could I rouse myself today, as the weight of what had been building up I could sense. Very sad, sometimes I do feel. But today I am feeling vast and open. Drained physically. Seeing a dozen histories playing before me, something has arrived, I knew - something beautiful. Because there now seems to be a certainty in what I understand eternal Love and Beauty to feel like. Accepting that beautiful things arrive under compulsion. No tidy resolutions. Ownerless origin. Imagined closeness. Accepting that primal sources cannot be protected, I cannot safeguard. Miss people. Miss being close and understood. If I am going to keep saying goodbyes of such kind to every lingering figure formerly familiar I will have no time left. Yet I need time and energy for all the new ideas that emerge daily. Humorous, as well as earnest. I need time to handle resources, for they could become scarce.

Up until just before I was listening to the song, on/off teary since morning. Clearing. Until I heard that Brian Wilson had passed away at 82. That's when I started writing to you. I wish I could be better at all of this. Feelings heat up and evaporate, I am left alone with the silver, unseen, and seldom able to share a piece. Be it humorous or earnest, above all attuned in affect. I wish. I am now going to the Danube to watch the full moon rise. Brian was a father and he knew that child is father of the man. And I will thank Him for our love. (Jun. 11, 2025)

Think
Think about the loveliest thing
Think about a song we all sing
Think about our love

Try
Try to find a happier joy
Sweeter than a girl and a boy
Sweeter than our love

Nicer than a garden of beautiful flowers
Deeper than the ocean you watch by the hours

Marvel
Marvel at this feeling we share
Thank him for a beauty so rare
Thank him for our love

Brian Wilson, 'Thank Him',
in The Big Beat 1963 (Capitol Records, 2013).

Brian Douglas Wilson (1942- 2025)



Brian Wilson of the Beach Boys at home, Los Angeles, c. 1967. © Michael Ochs Archives

Zu einer Gesellschaft des Spektralen I

*To haunt does not mean to be present, and it is necessary to introduce haunting into the very construction of a concept. Of every concept, beginning with the concepts of being and time. That is what we would be calling here a hauntology. Ontology opposes it only in a movement of exorcism. ←
Ontology is a conjuration. ←*

Jacques Derrida, Specters of Marx ¶

Ihren inneren Logiken zum Trotz und ungeachtet ihrer äußeren Widersprüchlichkeiten, darf den zeitgenössischen Diskursen eingangs eine vermehrte und nicht immer explizite Inanspruchnahme des Spektrums unterstellt werden. Mit seiner Hilfe, so die These, wird versucht, innerhalb einer Welt zu navigieren, die sich in vielerlei Hinsicht auszeichnet durch Unbeständigkeit, Unsicherheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit. Um diese Unterstellung empirisch zumindest ein wenig zu untermauern, sei erstens auf den steilen Anstieg der Verwendung des Wortes spectrum im Englischen seit den Nachkriegsjahren hingewiesen ¶ und zweitens darauf, dass dieser Anstieg historisch zusammenfällt mit einer Institutionalisierung des Kürzels VUCA (volatility, uncertainty, complexity, ambiguity) ums Jahr 1987 durch Strategen des US-Militärs ¶. Über diverse dispositive Tendenzen implementiert als ein privilegiertes epistemologisches Modell, hat fortan der Spektrum-Begriff notgedrungen ein implizites Versprechen zu leisten. Die Frage lautet, unter welchen Konditionen es sich als uneinlösbar realisieren wird. Es ist ein Versprechen nicht nur der Inklusion heterogener Identitäten in ein geschlossenes Ganzes, sondern eines der bestimmenden Abbildbarkeit ebendieser Inklusion. Diffus noch, lediglich legitim, will einer Unzahl an Übergängen Rechnung getragen werden. Soll dies indes gemäß ernsthaft emanzipatorischer Potentiale geschehen, so gilt es zu versuchen, zuvorderst jene Prozesse zu problematisieren, die Guattari im „Metabolismus des Unendlichen“ ¶ bündelt. Wie wollen wir uns sittlich und rituell orientieren in einer Landschaft, die am Boden der Tatsachen grenzenlos eng bleibt? ¶

Das Spektrum birgt zwei Komplexe an Fragestellungen, die hier in erster Linie zunächst ausformuliert werden sollen. Zum einen zeigt sich im Spektrum, wie das das Eine, das einzelne homogene Phänomen, das Sein oder die Identität, sich fragmentieren lässt in eine Mannigfaltigkeit an Teilphänomenen des Werdens und zum anderen stellt es das Problem der Grenzziehung, da doch jene Teilphänomene eben nahtlos und verschwimmend ineinander übergehen und wieder ein heterogenes Ganzes bilden. Diese Fragen des Spektrums als Metapher und Konzept wirken auch in einer gesellschaftspolitischen Dimension nach und prägen dort allem Anschein nach bisher unformuliert wirkmächtig Wahrnehmungen, Zeichenbeziehungen und somit materielle Verhältnisse. Selbst Vokabular und Grammatik des Utopischen lassen sich nur im Lichte des Spektralen niederschreiben. → ¶

12

¶ Derrida, Jacques: „Apparition of the Inapparent: The phenomenological „conjuring trick“, in: Ders.: Specters of Marx. The State of Debt, the Work of Mourning and the New International. New York, London: Routledge Classics 2006, 156-221 [franz. Originalausgabe: Spectres de Marx. Paris: Éditions Galilée 1993], S. 202. ¶

¶ Google: Google Books Ngram Viewer. ¶

¶ U.S. Army War College: U.S. Army Heritage and Education Center. <https://usawc.libanswers.com/faq/84869>, Zugriff am 25.2.2025 ¶

¶ Guattari, Félix: „Das neue ästhetische Paradigma“, in: Ders.: Chaosmose. Wien, Berlin: Turia + Kant 2017, 125-150 [franz. Originalausgabe: Chaosmose. Paris: Éditions Galilée 1992]. S. 128. ¶

Daher sollen jene Fragen in den kommenden **Wochen** mit möglichen Antworten bedacht werden. Die naheliegendsten unter ihnen liegen im Gebiet der Kulturtechnik. Identität lässt sich nicht trennen von der Ökonomie der Zeichen. Schließlich wird das Ritual vorgeschlagen als performative Affirmation des Spektralen und als Methode sowohl zur Kollektivierung der Produktionsmittel von Sinn und Bedeutung als auch deren Personalisierung. ¶

Was also hat es zu bedeuten, wenn eine Gesellschaft, die Dinge in ihrer Sprache auf Spektren konzeptualisiert? Sieht sie die Dinge demnach wahrhaftig als Vielzahl unbegrenzter Möglichkeitsräume eines allumfassend vielfältigen Kontinuums, das wiederum einer einzigen Erscheinung, einem Licht, eingeschrieben ist und nur mit Gewalt von außen daraus gelöst, gebrochen werden kann? Kann dem Fluiden und Transitorischen von Identität, Idee und Ideologie überhaupt Rechnung getragen werden, indem wir deren konkrete Kristallisationen metaphorisch markieren auf dem Spektrum? Wenn sie auch dadurch zwar als Einzelteile eines unzertrennlich mit sich selbst verschwimmenden Ganzen gelesen werden sollen, werden dem Spektrum dann nicht dennoch heimlich Grenzen auferlegt und wenn ja, von wem? Im Außen vermisst sich das Subjekt, doch ist es deswegen angemessen oder nicht eher eine Anmaßung, Messbarkeit zu projizieren auf das ewige **Werden**, das eigene wie das der Welt? Das Sein in der Sprache bleibt ein zum Scheitern verurteilter Versuch, sich asymptotisch anzunähern an dieses weltlich spektrale Werden. Nur aber weil er zum Scheitern verurteilt ist, wird der Versuch nicht illegitim. Das Sein steht dem Subjekt nicht nur zu, sondern die eschatologische Hoffnung auf den Zustand des Seins macht das Werden in seiner Unbegreiflichkeit erst erträglich. Wir müssen nicht nur sein dürfen, in Frieden und Freiheit uns in Relation setzen zu den flüchtigen Fragmenten der prekären Permanenz eines allumfassenden Außen, sondern der Wunsch nach teilbarer Identität, nach einem Selbst, das sich kommunizieren lässt, gesehen und verstanden werden kann, bekräftigt und ermutigt uns regelrecht dazu, unsere Individualität anzunehmen. Diese Annahme, wir wären Summe oder Produkt, stützt uns insofern, als dass eine so verstandene Individualität nicht behauptet, wir wären unteilbar, uns vielmehr warnend davon abhalten will, es zu versuchen. Allein im Futur II wird das Schiff des Theseus seetauglich gewesen sein. Sich orientieren kann nur, wer sich lokalisiert hat. Das Ziel kann weit wegbleiben, wenn der Weg das Ziel ist. Die Metapher vom Spektrum suggeriert indes, diese teleologische Behelfsmäßigkeit von Sprache als Navigationsmittel **überwunden** zu haben. ¶

Es geht hier **deswegen** aber nicht um eine Negation des Spektrums an sich, im Gegenteil soll verdeutlicht werden, dass eben weil es so sehr real ist, es nur dann nicht geleugnet wird, wenn es unausgesprochen bleibt. **Erlebt werden kann das Spektrum und ausgelebt, nicht aber begriffen.** Letztendlich begrenzen Begriffe. Selbst solche, die sich den Grenzen entgegenstellen objektivieren ihren Gegenstand, zwingen reisende Ideen, sich zu beim Übertritt zu identifizieren und zu begründen, drängen nomadische Formen in sprachliche Sesshaftigkeit. Kausalität ist nichts anderes als prophetische Propaganda, Probabilität nichts als historiographischer Spiritismus. Erzählformen der Vergänglichkeit formen das Negativ des Künftigen, während Spuren des Künftigen im Positiv des Vergangenen gesucht werden. ¶

15



**I WANT TO
BELIEVE**



14

Saturday at 18:00

Official Opening Shh. Listening Bar

Wiedner Hauptstraße 18, 1040 Wien, Österreich

About

Discussion

Interested

Going

Invite



komme
Woche im
Gugug:



Event by Jörg Markowitsch, Stefan Skorepa and Inga Witsch



Wiedner Hauptstraße 18, 1040 Wien, Österreich



Public · Anyone on or off Facebook

Offizielle Eröffnung unserer Listening Bar „Shh.“

(ehem. Toni Patroni)

& Vernissage der Ausstellung

>Halleluja Maracuja< von Matthias Bernhard

DJ FAT LEMON RIVERS

komme
Woche im
Gugug:

SZENE-Edition

NoInstitute - ein Portrait



YouTube

Kurt Winterstein - Gemeingefährlich



+ Erstellen



9+



Kurt Winterstein - Gemeingefährlich



CovahMuzak
623 Abonnenten



Abonniert

4



Teilen

Clip

370 Aufrufe vor 5 Jahren

Wo sind denn da die Kranken? ...mehr